

Meldung, 27. Januar 2020

Im Gedenken an die Opfer des Nationalsozialismus

Der Dachverband der Migrantinnen*organisationen – DaMigra – gedenkt an diesem Tag den Millionen Opfern des Holocaust. Mehrheitlich europäische Juden, Sinti und Roma, Menschen mit Behinderung und des LGBTQ+-Spektrums und unzählige Weitere wurden verfolgt und ermordet, weil die Politik und die Ideologie der Nationalsozialisten das Leben dieser Menschen als „lebensunwert“ erklärten.

Ellen Rublow vom **Frauenverein BeReshith e. V.** zitiert die Zeitzeugin und Autorin Anita Lasker-Wallfisch: *„Die Chance, das Ende des Krieges zu erleben, wenn man Häftling von Auschwitz, Belsen oder jedem anderen KZ war, war minimal. Wenn man dennoch überlebte und den Tag der Befreiung sah, hat man ganz einfach Glück gehabt. Man war ein Überlebender, mit all dem, was in diesem kleinen Wort enthalten ist. [...] Als Zeuge der unbeschreiblichen Exzesse von Grausamkeit, die man heute HOLOCAUST nennt, ist man irgendwie automatisch isoliert. Man lebt in einer Art von Fegefeuer, und ich habe längst akzeptiert, daß es ganz einfach Menschen gibt, die »wissen«, und Menschen, die »nicht wissen«.“*

Doch die Gräueltaten des Holocaust dürfen nicht in Vergessenheit geraten. Die grausamen Verbrechen und Morde der Nationalsozialisten mögen weit entfernt erscheinen, umso wichtiger ist unser Gedenken an die Menschen, die Opfer von Antisemitismus und Rassismus geworden sind; denn die Bedrohung durch diese Ideologien ist auch im Jahr 2020 (wieder) allgegenwärtig.

Es ist eine Schande, wenn Jüdische Institutionen im Jahr 2020 polizeilich geschützt werden müssen, weil ihnen rechte Gewalt droht.

Unzählige Angriffe und Anschläge, wie dem am 9. Oktober 2019 auf eine Synagoge in Halle und die willkürliche Erschießung von zwei Menschen vor der Synagoge und in einem Döner-Imbiss, führen das Ausmaß des heutigen Antisemitismus und Rassismus hierzulande deutlich vor Augen. Diese Angriffe sind keine Einzeltäterdelikte, sondern entspringen gewaltbereiten, rechtsextremen Strukturen. Ihre Ideologen hetzen täglich gegen „Geflüchtete“ und „Ausländer“ und gegen andersdenkende und handelnde Menschen, die für eine demokratische und emanzipierte Gesellschaft eintreten. Immer wieder werden unschuldige Menschen beleidigt, bedroht, angegriffen oder ermordet.

Als offene, demokratische Gesellschaft können wir dies nicht dulden! Wir müssen sowohl eine Erinnerungskultur sichern als auch täglich wachsam sein, eingreifen und politisch sein, um mit vereinten Kräften solidarisch gegen Antisemitismus, Rassismus und Diskriminierung einzustehen.

So auch der Appell unserer Mitgliedsorganisation **Romane Romnja, Initiative von und für Frauen**: *„Seit 1996 ist in Deutschland der 27. Januar ein internationaler Gedenktag an die Opfer des Nationalsozialismus. Umso notwendiger ist dieser Gedenktag in schwierigen politischen Zeiten als Erinnerung, als Brücke um zusammenzufinden und als Brücke für uns Alle in die Zukunft.“*

Nicht zuletzt finden die Schicksale der Frauen* im Nationalsozialismus bis heute noch immer zu wenig Beachtung.

„Es wurde in den letzten Jahrzehnten europaweit zu wenig an die Schicksale der Frauen im Nationalsozialismus erinnert; insbesondere der Frauen, die zur Minderheit der Sintizze und Romnja gehören. Die Politik und auch die Minderheit selbst haben vieles versäumt, denn es sind viele Jahrzehnte vergangen und Zeitzeuginnen sind kaum befragt worden oder fanden bislang keine Berücksichtigung. Daher ist es dringend notwendig, die wenigen Zeitzeuginnen, die noch da sind, zu dokumentieren. Sintizze und Romnja müssen gehört werden und Öffentlichkeit bekommen; auch um dem rückschrittlichen Frauenbild, welches oft in den Medien und in der Kunst dargestellt wird, entgegenzuwirken.“*

Romane Romnja, Initiative von und für Frauen



Frauenverein BeReshith e.V.
Netzwerk Jüdischer Frauen in Sachsen-Anhalt



Romane Romnja, Initiative von und für Frauen

DaMigra e. V. (Dachverband der Migrantinnen*organisationen) ist die Interessenvertretung von Migrantinnen*selbstorganisationen und ihren Belangen. Mit bundesweit über 70 Mitgliedsorganisationen aus unterschiedlichen Herkunftsländern steht der Verband als Ansprechpartner für Politik, Wirtschaft und Medien zur Verfügung, bietet Handlungsempfehlungen und kritische Begleitung von migrationspolitischen Prozessen. DaMigra e. V. setzt sich für Chancengerechtigkeit, Gleichberechtigung und für die Gleichstellung von Frauen* mit Migrationsgeschichte in Deutschland ein.